

11.17.1 Der Glaube und der freie Wille des Menschen (Prof Dr Siegfried Zimmer)

[11.17.1](#) Der Glaube und der freie Wille des Menschen (Prof Dr Siegfried Zimmer)

Was immer wir dazu glauben wird unser Leben und unsere Theologie massiv beeinflussen.

Der Mensch hat einen freien Willen und das ist enorm wichtig, weil das macht den Menschen verantwortlich (wir sind nicht durch Triebe geleitet). Der freie Wille gibt uns Würde.

Das Tun des Menschen ist immer wieder bedeutend in der Bibel. In 5.Mose legt Gott vor uns zu wählen den Weg des Fluches und des Segens. Nach der Bergpredigt sagt Jesus wir sollen nicht nur hören sondern auch tun.

Frage: Emotionen, Wille, Gedanken - was ist am Wichtigsten im christlichen Glauben?

Fast alle werden „freier Wille“ antworten. Aber das sieht Zimmer nicht so.

Unsere Emotionen haben nur einen sehr begrenzten freien Willen! Wir können nicht einfach entscheiden unseren ätzenden Kollegen sympathisch zu finden. Wir können auch große Angst nicht einfach weg entscheiden. Das sind lange Prozesse, die Mühe kosten, keine einfachen Entscheidungen.

„Jeder Mensch muss sich für oder gegen Gott entscheiden.“

Wie sieht das in der Realität aus??? Man kann doch keine Entscheidung für oder gegen jemand treffen den man gar nicht kennt. Die meisten Menschen Gott nicht. Ihre Entscheidung basiert auf einem falschen Bild von Gott.

„Jeder Mensch muss sich für oder gegen Gott entscheiden.“

Dieses Modell führt zu Überheblichkeit. „ ich habe mich richtig entschieden.“ Es dient dazu den „Ungläubigen“ die Schuld in die Schuhe zu schieben, dass sie sich nicht selbst richtig entschieden haben. Es ist ein sehr vereinfachtes Modell welches tiefes Denken verhindert.

Viele Christen sind in christlichen Elternhäusern aufgewachsen und haben „die Entscheidung für Jesus“ nach Jahre langer christlicher Beeinflussung getroffen.

Keine überraschende Entscheidung. Aber wäre die gleiche Entscheidung gefallen wären sie in der Mongolei als Kinder eines muslimischen Gemüseverkäufers großgeworden?

Kann wirklich ein Mensch der Gottes Liebe in der Tiefe erfahren hat Gott ablehnen?

„Wenn Menschen sich gegen Gott entscheiden kann selbst Gott das nicht ändern.“
Was für ein Quatsch. Hier wird der freie Wille sogar über Gott erhoben. Gleichnis vom Schatz im Acker. Mann findet Schatz und dieser Schatz verändert seinen freien Willen. Er war nicht gezwungen alles zu verkaufen. Wenn Menschen wirklich Gott finden dann verändert das den freien Willen ohne dem Willen Gewalt anzutun.

Lange Liste mit NT Versen die zeigen, dass es Gott ist der uns zu sich zieht und der alles möglich macht. Wir können uns dafür nicht rühmen.

2 Mose 33,19

Röm 2,4 (Gottes Güte bewegt uns)

Röm 10,17 (Glaube **kommt** aus dem Gehörten)

Röm 10,20 (Zitat: Jes 65,1)

Röm 11,35-36

1 Kor 2,5 (unser Glaube beruht nicht auf einem menschlichen Beitrag beruht, sondern auf Gottes Kraft)

2 Kor 4,6 (Gott lässt das Licht in uns aufstrahlen)

Gal 1,6

Eph 1,19 (wir glauben nach der Wirksamkeit seiner Stärke, Gott bewirkt den Glauben)

Eph 2,8-9 (wir sind nicht aus uns heraus errettet worden)

Phil 1,4-6 (Gott hat das Werk in uns angefangen und er wird es vollenden)

Phil 1,29 (uns wurde verliehen an Christus zu glauben)

Phil 2,13 (Gott bewirkt das Wollen und das Vollbringen)

Apg 2,37 (es ging ihnen ein Stich durchs Herz)

Apg 2,47 Gott tat Leute hinzu

Gottes Liebe ist gewinnend und nicht zwingend. Gottes Liebe bewegt und berührt uns und bringt uns zu einem Punkt der uns befähigt an ihn zu glauben. Aber Gott schafft diese Möglichkeit, ohne unser Zutun. Er macht alles möglich.

Wichtig ist Zimmer dass Christen bescheiden sind und sich nicht selbst für ihren Glauben rühmen. Alle Ehre gebührt Gott.

Warum bewirkt Gott das dann nicht in allen? Das können wir nicht beantworten. Müssen uns aber nicht sorgen, weil seine Liebe hört nicht auf und auch nach dem Tod wird es weiterhin die Chance geben umzukehren.